



im Kreistag Esslingen

## **Anträge der GRÜNEN Kreistagsfraktion**

### **Anträge des VFA zum Haushalt 2025**

#### **I. Berichtsantrag: Mitarbeitende auf neue Arbeitswelten vorbereiten und qualifizieren**

Wir beantragen im Verwaltungs- und Finanzausschuss einen Bericht, wie die Mitarbeitenden der Landkreisverwaltung auf die neuen Arbeitswelten vorbereitet werden und welche Qualifizierungsangebote vorgesehen sind.

##### Begründung

Mit dem Umzug in den Neubau des Landratsamts in den Pulverwiesen Ende 2025 wird sich der Arbeitsalltag vieler Mitarbeitenden stark verändern. Damit die Umstellung auf das „papierlose Büro“ gelingen kann, ist eine gute Vorbereitung des Personals auf die neue Arbeitswelt wichtig. Dazu gehören insbesondere Qualifizierungen im IT-Bereich. Gezielte Fortbildungsangebote beugen einer möglichen Überforderung vor und dienen somit auch dem Personalerhalt.

#### **II. Antrag: Einzug ins neue Verwaltungsgebäude zur Personalgewinnung nutzen**

Wir beantragen, dass die Landkreisverwaltung eine moderne, ansprechende Kampagne inklusive Social Media zur Personalgewinnung auf den Weg bringt, die mit dem Einzug in das neue Verwaltungsgebäude des Landratsamts ausgerollt wird.

##### Begründung

Das neue Gebäude des Landratsamts bietet neue, moderne Arbeitswelten, die den Landkreis als Arbeitgeber noch attraktiver machen. Wir wollen diese Chance nutzen und damit gezielt neue Mitarbeitenden für die Landkreisverwaltung gewinnen. Dafür soll eine frische Kampagne inklusive Social Media zur Personalgewinnung beauftragt oder hausintern entwickelt werden.

Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel sind von der Landkreisverwaltung zu ermitteln und im Haushalt 2025 bereitzustellen.

# **Anträge des SOA zum Haushalt 2025**

## **I. Berichts Antrag: Ehrenamt stärken - Wie fördert der Landkreis Esslingen ehrenamtliches Engagement?**

Wir beantragen einen Bericht im Sozialausschuss, in dem die aktuelle Situation anhand folgender Fragen geschildert wird:

### **Datengrundlage**

- Wie viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich im Landkreis Esslingen ehrenamtlich?
- Wie hat sich die Zahl der ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger über die letzten 5 Jahre absolut und relativ zur Einwohnerzahl des Landkreises entwickelt?
- Wie sieht die demographische Entwicklung der ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger über die letzten 5 Jahre aus?
- Wie viel Geld hat der Landkreis jeweils pro Jahr über die letzten 5 Jahre in die Förderung des ehrenamtlichen Engagements investiert?
- Welche ehrenamtlichen Vereine bzw. Arbeitsfelder sind die größten im Landkreis Esslingen, gemessen an der Zahl der in dem entsprechenden Bereich engagierten Menschen (i) und gemessen an den im entsprechenden Bereich geleisteten Zeitstunden des Engagements (ii)?
- Was sind die Beweggründe der Menschen für ehrenamtliches Engagement?

### **Maßnahmen**

- Hat der Landkreis Esslingen in Erwägung gezogen, am Modellprojekt "Ehrenamtskarte" der Landesregierung teilzunehmen? Fand eine entsprechende Prüfung durch den Landkreis oder die Landesregierung statt?
- Welche eigenen Maßnahmen sind geplant, um ehrenamtliches Engagement im Landkreis Esslingen zu fördern?
- Welche Plattformen oder Netzwerke gibt es im Landkreis Esslingen, um ehrenamtliches Engagement zu koordinieren?
- Wie wird der Erfolg der Maßnahmen zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements gemessen?
- Wo liegen aktuell die größten Herausforderungen für das ehrenamtliche Engagement im Landkreis Esslingen?
- Gibt es im Landkreis Esslingen Förderprogramme, die darauf abzielen, ehrenamtliches Engagement inklusiver und diverser zu gestalten?
- Gibt es Programme, die ehrenamtliches Engagement als Chance für Integration anerkennen und gezielt in diese Richtung erweitern?

### Begründung

Das soziale Miteinander in Städten und Gemeinden ist ohne ehrenamtlich Engagierte kaum denkbar. In Baden-Württemberg sind mehr als 5 Millionen Menschen ehrenamtlich tätig. Wir möchten das Ehrenamt stärken und so sicherstellen, dass Menschen sich auch weiterhin gerne für unser Miteinander einsetzen. Hier ist unter

anderem der Landkreis in der Verantwortung, Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts zu ergreifen. Denkbar wären Investitionen in eigene Motivationsprogramme, die Einrichtung einer Plattform mit einer Übersicht über die Möglichkeiten des Engagements oder die Teilnahme am Projekt „Ehrenamtskarte“ der Landesregierung. Um das Ehrenamt nachhaltig zu stärken, ist eine Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik und Bürgerinnen notwendig.

## **II. Berichts Antrag: Migration und Integration im Landkreis Esslingen – Gemeinsam eine starke Gesellschaft**

Wir beantragen einen Bericht im Sozialausschuss, in dem die aktuelle Situation anhand von Zahlen, Daten, Fakten zu folgenden Aufgabenbereichen geschildert wird:

### **Gesellschaftliche Integration**

1. Welche Maßnahmen zur gesellschaftlichen Integration unternimmt der Landkreis?
2. Inwieweit wird die Arbeit der Antidiskriminierungsstelle (ADES) ideell und finanziell unterstützt?
3. Wie stellt sich die aktuelle Situation in der Partnerschaft für Demokratie (Bundesprogramm Demokratie leben!) dar? Wie stellt sich die Perspektive dar und welche neuen Ideen verfolgt der Landkreis?

### **Rechtliche Integration**

4. Wie stellt sich die aktuelle Situation in der Ausländerbehörde des Landratsamtes dar? Wie sind die Terminalsituation und die Wartezeiten im Ausländeramt? Wie stellt sich die personelle Situation dar, auch im Vergleich zu anderen Behörden?
5. Wie stellt sich die aktuelle Situation in der Einbürgerungsbehörde des Landkreises dar? Wie lange dauert aktuell ein durchschnittlicher Einbürgerungsprozess? Wie stellt sich die personelle Situation dar, auch im Vergleich zu anderen Behörden?

### **Geflüchtete (FlüAG) und UMA**

6. Wie viele Geflüchtete sind in der Vorläufigen Unterbringung (VU) des Landkreises laut Landes-Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) untergebracht und wie sind sie auf die einzelnen Kreiskommunen verteilt? Wie sind darüber hinaus die Verteilung und der Zuweisungsstand auf die Anschlussunterbringung (AU) der Städte?
7. Wie hoch sind der Anteil und die genaue Anzahl der Geflüchteten, welche durch die Arbeitsgelegenheiten (AGH) beschäftigt werden? Wie hoch ist die Anzahl der Geflüchteten, die einen Integrationssprachkurs besuchen?
8. Wie stellt sich die Situation mit den Unbegleiteten Minderjährigen Ausländer (UMA) dar? Wie viele sind im Kreis untergebracht? Wie entwickelt sich die Situation zur Inobhutnahme von UMA?

## Begründung

Das Landratsamt Esslingen ist nicht nur als Untere Aufnahmebehörde für die Unterbringung der Geflüchteten in der Vorläufigen Unterbringung im Rahmen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes des Landes zuständig, sondern hat darüber hinaus eine integrationsrelevante Rolle im Rahmen des Ausländeramtes und der Einbürgerungsbehörde, welche die rechtliche Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte behandelt. Darüber hinaus werden aktuell vor allem auch die positiven Integrationsbeispiele im Landkreis zu selten wahrgenommen. Deshalb ist ein stärkeres sichtbar machen von Integrationsbemühungen und Integrationserfolg sowohl für die gesellschaftliche Akzeptanz als auch für die objektivere Wahrnehmung der Situation unabdingbar.

### **III. Antrag: Zuschusserhöhung Hilfe bei häuslicher Gewalt - schnelle und qualifizierte Beratung und Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen und Kinder im Landkreis absichern**

Wir beantragen,

1. eine jährliche Zuschusserhöhung für die Beratungsstelle Frauen helfen Frauen Esslingen e.V. um 10.000 Euro, da die Personal- und Betriebskosten der Fachberatungsstelle in den letzten fünf Jahren deutlich gestiegen sind und die Beratungsanfragen weiter zunehmen; die Überprüfung der Zuschusssituation der Beratungsstelle Filder und der Beratung durch das Frauenhaus Kirchheim.
2. bei den Tagessatzverhandlungen 2025 für die drei Frauenhäuser von Frauen helfen Frauen e.V. (Kirchheim, Filder, Esslingen) die Empfehlungen der Fachverbände zum Personalschlüssel zu berücksichtigen, mit dem Ziel den Fachkräfteschlüssel zu erhöhen.

## Begründung

Die Zuschüsse für die Fachberatungsstellen bei Häuslicher Gewalt wurden seit fünf Jahren nicht mehr erhöht. Die Personal- und Betriebskosten sind gestiegen. Die Beratungszahlen nehmen weiterhin zu. Eine bedarfsangepasste, verbesserte Raumsituation der Beratungsstelle in Esslingen ermöglicht mehr Beratungs- und Gruppenangebote. Der hohe Finanzierungsanteil über Spenden ist kaum zu bewältigen.

Die drei Frauenhäuser im Landkreis werden über Tagessätze finanziert, die auskömmlich sein müssen, auch dann, wenn z.B. wegen Umbaumaßnahmen nicht alle Zimmer belegt werden können. Darüber hinaus bestimmen sie aber auch die Anzahl der Fachkräfte. Diese wurden in den drei Frauen- und Kinderschutzhäusern nicht den Empfehlungen der Fachverbände angepasst und belasten durch einen zu niedrigen Personalschlüssel die vorhandenen Mitarbeiterinnen und ihre Arbeit mit den schutzsuchenden Frauen und ihren Kindern. Deshalb muss bei den nächsten Tagessatzverhandlungen ein höherer Fachkräfteschlüssel berücksichtigt werden.

## **Anträge des KSA zum Haushalt 2025**

### **I. Berichts Antrag: Ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter an den SBBZ**

Wir beantragen bei der Landkreisverwaltung im KSA darüber zu berichten, wie der Rechtsanspruch auf eine ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter nach dem Ganztagsförderungsgesetz - GaFöG ab dem 1. August 2026 (Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter) in den SBBZ umgesetzt werden soll. Dabei soll auch auf die räumlichen Anforderungen und die Auswirkungen auf den Raumbedarf eingegangen werden.

#### **Begründung**

Ab dem Schuljahr 2026/2027 haben Kinder, die die erste Klassenstufe besuchen, einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung. Der Anspruch wird schrittweise auf die folgenden Klassenstufen ausgeweitet, so dass ab dem Schuljahr 2029/2030 alle Schulkinder der ersten bis vierten Klassenstufe einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung haben. Die Ganztagsbetreuung umfasst auch die Schulferien.

Wir wünschen uns eine qualitativ gute Umsetzung dieses Rechtsanspruchs an den SBBZ. Dazu soll die Verwaltung gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern rechtzeitig ein Konzept erarbeiten.

Ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote stärken Kinder im Grundschulalter und helfen den Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das ist auch für die Eltern von Schülerinnen und Schülern der SBBZ im Landkreis essentiell.

Kinder können im Ganztage gezielt gefördert werden. Es steht ausreichend Zeit zur Verfügung, damit sie auch außerhalb des Unterrichts Lernerfahrungen sammeln können. So werden Bildungschancen eröffnet, die Benachteiligungen ausgleichen.

Familien brauchen angesichts vielfältiger Krisen und aktueller Herausforderungen mehr Unterstützung. Nur mit qualitativ hochwertigen Betreuungsangeboten für Kinder von 0 bis 10 Jahren kann die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt und unfreiwillige Teilzeitarbeit von Müttern und Vätern verringert werden.

### **II. Berichts Antrag: Übergang von Schule in den Beruf an den SBBZ**

Wir beantragen bei der Landkreisverwaltung im KSA darüber zu berichten,

- a) wie der Übergang in den Beruf der Schülerinnen und Schülern der Sonderpädagogischen Bildungszentren des Landkreises Esslingen gestaltet ist. Der Bericht soll darstellen welchen weiteren Weg die Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss der Schule einschlagen.
  - a. Wie hoch ist der prozentuale Anteil von Schülerinnen und Schülern, die eine Berufsausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt machen?
  - b. Wie hoch ist der Anteil, die eine Arbeitsstelle auf dem zweiten Arbeitsmarkt antreten?

- c. Wie hoch ist der Anteil, die einen Platz in einer WfMmB, einschließlich des Förder- und Betreuungsbereichs antreten und stehen dort ausreichend Plätze zur Verfügung?
  - d. Wie viele der Schulabgängerinnen und Schulabgänger treten keine Arbeitsstelle an und bleiben zu Hause?
  - e. Wie werden die Schülerinnen und Schüler der SBBZ bei der Berufswahl unterstützt und auf den Beruf vorbereitet?
- b) wie viele Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf inklusiv an den beruflichen Schulen des Landkreises unterrichtet werden.

### Begründung

Im Zusammenhang mit der UN-Behindertenkonvention und dem weiteren Ausbau der Inklusion ist es wichtig, auch die Teilhabe in den Arbeitsmarkt in den Blick zu nehmen und zu fördern. Der Berichtsantrag soll zunächst einmal dazu dienen einen Überblick über die Situation der Schulabgängerinnen und Schulabgänger zu erhalten.

## **Anträge des JHA zum Haushalt 2025**

### **I. Berichts Antrag: Betreuung von Kindern mit Behinderung - Von Anfang an gemeinsam**

Wir bitten um Bericht im Jugendhilfeausschuss bezüglich folgender Punkte im Zusammenhang mit der Betreuung von Kindern mit Behinderung in Kindertagesstätten, Kindergärten, Kindertagespflege und Sonderpädagogische Kindergärten:

1. Wie viele Kinder werden in den oben genannten Betreuungsformen im Landkreis Esslingen betreut?
2. Bei inklusiver Betreuung: Wie viele Kinder werden in welchem Stundenumfang von einer Inklusionskraft betreut? Wie wird die Integrationskraft finanziert? Wer übernimmt die Personalgewinnung und Koordination der Integrationskraft?
3. Sind der Verwaltung Beschwerden von betroffenen Eltern bekannt? Wie schätzt die Kreisverwaltung den Optimierungsbedarf und die -potenziale ein?

#### Begründung

Inklusion fängt bei der gemeinsamen frühkindlichen Bildung und Betreuung möglichst aller Kinder unabhängig von ihren besonderen Bedarfen an. Von Anfang an gemeinsam die Ressourcen von einem selbst und voneinander zu entdecken ist neben der richtigen Umsetzung der UN-Behindertenkonvention zudem ein konkreter Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. So ist ein inklusives Bildungsangebot bereits im frühkindlichen Bereich nicht nur das gute Recht der Kinder mit besonderen Bedarfen, sondern auch zentral für die Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Eltern von Kindern mit und ohne Behinderung bezüglich der Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.